

FDP: Der Bund soll Mittel bereit stellen, damit die Kaserne an der Kempener Allee für Flüchtlinge genutzt werden kann.

Die FDP-Fraktion sieht den Bund bei der Unterbringung von Flüchtlingen in der Pflicht, "jedenfalls dann, wenn er wie bei der Kaserne an der Kempener Allee über Immobilien verfügt, die grundsätzlich noch für eine Unterbringung in Betracht kommen".

Die FDP-Fraktion reagiert damit auf die Aussage des Beigeordneten Thomas Visser, wonach in Erwägung gezogen würde, im Bedarfsfall für den Winter die Kaserne an der Kempener Allee entsprechend herzurichten. "Damit kann nicht gewartet werden, bis die Witterung die Unterbringung der Menschen in Zelten unmöglich macht."

"Im Gegensatz zu der Kaserne im Forstwald, die von der Natur inzwischen zurückerobert wurde, könne offensichtlich die Kaserne an der Kempener Allee noch genutzt werden," erklärt FDP-Fraktionsvorsitzender Joachim C. Heitmann, der bereits im vergangenen Jahr auf diese Möglichkeit hingewiesen hatte. "Wir haben die Einschätzung, dass der Flüchtlingsstrom nicht abnehmen wird, sondern eher noch im Laufe des Jahres zunehmen könnte. Dann ist es ein Gebot der Menschlichkeit, die zu uns kommenden Menschen nicht in Zelten, sondern in Gebäuden unterzubringen, die dafür in Betracht kommen. Hier bietet sich die leerstehende Kaserne eher an als Schulen, Turnhallen und erst recht Zeltlager."

Die FDP erwartet deshalb, dass bereits jetzt entsprechende Vorkehrungen getroffen werden: "Wir sind allerdings weiterhin der Auffassung, dass es nicht Sache der Kommune ist Kasernen, die von der bundeseigenen BIMA verwaltet werden, in einen für die Unterbringung von Flüchtlingen geeigneten Zustand zu versetzen, Es ist ein politischer Skandal, wenn die BIMA sie für zu kostspielig erklärt und darauf spekuliert, dass die Stadt Krefeld die Mittel hierfür bereit stellt. Dies ist eine ständige - und man muss leider sagen geplante - Überforderung der Stadt."